

Ostfriesische Nachrichten



Zeitung und allgemeiner Anzeiger für Aurich und Ostfriesland seit 1864

158. Jahrgang, Nr. 267

Montag, den 15. November 2021

Einzelverkauf: 1,80 € H 5515

Kenner von Platt-Varianten ausgezeichnet

„Oostfreeske Taal“ ehrte Heinz Janssen mit dem „Keerlke“ – denn die Pflege des plattdeutschen Wikipedia birgt besondere Herausforderungen

AURICH/UPSCHÖRT Mit dieser Auszeichnung hat Heinz Janssen nicht gerechnet. Der in Aurich ansässige Verein „Oostfreeske Taal“ hat dem Wittmunder am Freitagabend in der Gaststätte „Bender“ in Upschört den Keerlke-Preis verliehen. Der Verein würdigt damit Janssens Verdienste um die plattdeutsche Sprache.

Der Wittmunder hat in den vergangenen Jahren tausende „Wikipedia“-Artikel ins Plattdeutsche übersetzt. „Ich habe gedacht, dass der Preis nur an Sänger oder Autoren geht“, sagte Heinz Janssen nach der Preisverleihung. Dass er selbst einmal die kleine Trophäe aus Ton erhalten würde, hätte er nicht gedacht.



Der Friedeburger Bürgermeister Helfried Goetz (von links) überreichte den Keerlke-Preis an Heinz Janssen. Hans Freese und weitere Vorstandsmitglieder von „Oostfreeske Taal“ bildeten die Jury. Foto: Wilko Janßen

Er wird sie in seine Vitrine stellen.

Es gibt viele Varianten des Plattdeutschen, darüber hinaus sogar einzelne plattdeutsche Dialekte. Schließlich wird Plattdeutsch in

sämtlichen norddeutschen Bundesländern gesprochen – und sogar in angrenzenden Gebieten. Doch wie groß muss die Kunst sein, alle Varianten nicht nur zu sprechen, sondern sie sogar

schriftlich der Nachwelt zu hinterlassen? Heinz Janssen stellt sich dieser Herausforderung seit Jahren. Er gehört zu der recht kleinen Gruppe von aktiven Schreibern der „plattdeutschen Wikipedia“. Geschätzt etwa 4000 Wikipedia-Artikel hat Janssen bereits übersetzt.

Etwa 120 Gäste fanden sich zu der Veranstaltung ein, darunter einige frühere Keerlke-Preisträger, Plattdeutschbeauftragte der Gemeinden und Landkreise, aber auch politische Amtsträger wie die Landräte Olaf Meinen (Aurich) und Holger Heymann (Wittmund) sowie Friedeburgs Bürgermeister Helfried Goetz. Nach der Begrüßung durch „Oostfreeske Taal“-Vorsitz-

enden Hans Freese aus Ulbargen sprach Janssen über „Wikipedia up Plattdüütsk“. Zu dem Zeitpunkt ahnte er noch nichts von seiner Auszeichnung.

Keine einheitlichen Regeln für das Plattdeutsche

In Plattdeutsch schreiben sei schwierig, da es laut Janssen keine einheitlichen grammatischen Regeln gebe. Es sei eine Kunst, sich so schriftlich im „plattdeutschen Wikipedia“ zu äußern, dass es im ganzen norddeutschen Raum verstanden wird. Gleichzeitig verfolgt der 65-Jährige ein weiteres Ziel: „Wenn ich einen Wikipedia-Artikel über einen Ort übersetze, dann

auch in dem Plattdeutsch, das dort gesprochen wird.“ So geschehen bei den Lexikonbeiträgen über Wittmund, Esens und Weener. Doch wer den früheren Bediensteten der Gemeinde Friedeburg und des Wittmunder Jobcenters nur auf Artikel mit einem regionalen Anstrich reduziert, macht einen großen Fehler. „Mein bisher größtes Werk war ein Artikel über den Zweiten Weltkrieg – und im Moment setzte ich mich mit Kriegsverbrecherprozessen auseinander“, so Janssen.

Kein Wunder also, dass Helfried Goetz in seiner Laudatio von einem Mann sprach, der „nur etwas anfängt, um es dann perfekt weiterzuführen“. Der zu Eh-

rende engagierte sich auf verschiedenen Gebieten, stehe ungern im Mittelpunkt, sei prinzipientreu und mit einer großen sozialen Kompetenz ausgestattet. Dann ließ der Bürgermeister die Katze aus dem Sack: „Der diesjährige Keerlke-Preisträger heißt Heinz Janssen.“

Für den musikalischen Rahmen sorgte eine nach eigenen Angaben nur für den Abend formierte Band um Remmer Kruse. Ihr Musikstil ließ sich als Mischung aus Jazz und Pop bezeichnen. Die Gruppe interpretierte Gedichte von Oswald Andrae. Der Höhepunkt war ihre Coverversion von Hannes Flessners „Krummhörner Toggschloot-Blues“. *wja*